

Großprojekt für Schwergewichte

Die weltweit gefährdete Großtrappe wird im Hanság-Teil des Nationalparks mit einem neuem EU-LIFE+ Projekt geschützt



FREIER LUFTRAUM. Die Großtrappe (*Otis tarda*) zählt zu den schwersten flugfähigen Vögeln der Welt. Weltweit leben rund 50.000 Großtrappen. 1940 gab es in Österreich noch 700 bis 800 Trappen, in den letzten Jahren rund 175 Tiere. Seit August 2005 wird in Österreich ein umfangreiches LIFE-Projekt zum grenzüberschreitenden Schutz der Großtrappe umgesetzt.

Für die ausgewachsenen, schon flugfähigen Großtrappen bedeutet die Kollision mit Mittel- und Hochspannungsstromleitungen die größte Gefahr. Schon im abgeschlossenen LIFE Projekt wurden bis Juli 2010 auf einer Länge von 47,4 km die elektrischen Mittelspannungsfreileitungen durch Erdkabel ersetzt, auf

einer Strecke von 153 km konnten mehrere tausend Vogelwarntafeln bzw. -warnkugeln auf Hochspannungsleitungen montiert werden. Für die Zeit ab 2011 wird derzeit ein neues Life+ Projekt vorbereitet.

Hauptziel des neuen Projekts: Ein effektives Lebensraummanagement und die Erdverkabelung ausgewählter Leitungsabschnitte in Kooperation mit EVN Netz GmbH und BEWAG Netz GmbH sollen dazu beitragen, den Bestand der Großtrappe grenzüberschreitend zu erhöhen.

Rainer Raab, einer der Projektverantwortlichen auf österreichischer Seite: „Unsere Aufgabe besteht neben der Beobachtung und Analyse der Lebensräume von Großtrappen auch in der



Foto: Archiv NOP Neustädler See / K. Schneider

2009 umfasste die westpannonische Population in Österreich, Ungarn, Slowakei und Tschechien 376 Großtrappen.

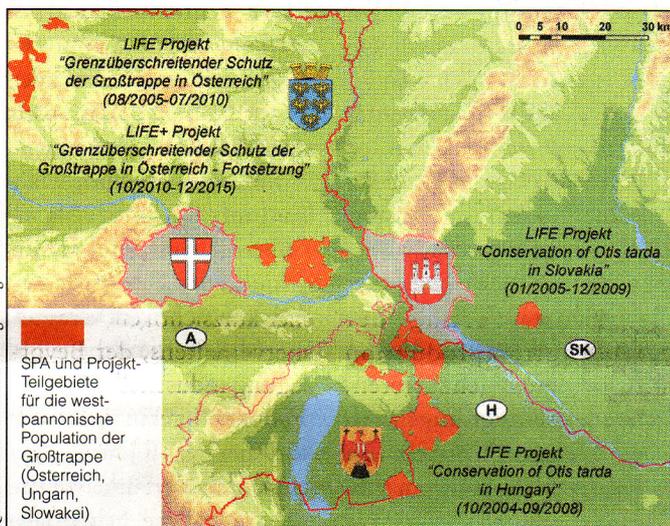
Vorbereitung der Koordination des mitteleuropäischen Großtrappenschutzes.“ Das Projektbudget für die kommenden Jahre beläuft sich auf rund 4,5 Mio Euro.

Péter Spakovszky, Regionalreferent des Großtrappen-LIFE-Projekts im ungarischen Teil Westpannoniens: „Der größte Teil der Population lebt in der Großen Ungarischen Tiefebene, die Lebensräume der Großtrappe werden in diesem Gebiet hauptsächlich vom Staat verwaltet.“

In der Kleinen Ungarischen Tiefebene befinden sich zahlreiche Felder und Wiesen in Privateigentum – der Zusammenarbeit mit den Land-

wirten kommt hier große Bedeutung zu.“ Zusätzlich zur Montage von Vogelwarntafeln auf Mittelspannungsleitungen wurde in Westungarn das Monitoring intensiviert: die Nutzung der Lebensräume wurde geprüft, ob als Balz-, Brut- oder Überwinterungsgebiet.

Der Tiefpunkt des Großtrappenbestands in Westpannonien lag Mitte der 1990er Jahre bei rund 130 Individuen. Dank der Umsetzung zahlreicher Artenschutzmaßnahmen konnte im Winter 2009/2010 ein Anstieg auf rund 400 Tiere verzeichnet werden. Mit den geplanten Maßnahmen soll die Population des charakteristischen Steppenvogels weiter erhöht werden.



Quelle: Technisches Büro f. Biologie, Mag. Rainer Raab